



# HESSISCHER LANDTAG

29. 08. 2013

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Karin Müller (Kassel) und Frank-Peter Kaufmann  
(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) vom 04.06.2013**

**betreffend Entwicklung der Betriebskosten und des  
Verlustausgleiches am "Flughafen Kassel-Calden"**

**und**

**Antwort**

**des Ministers der Finanzen**

### **Vorbemerkung der Fragesteller:**

Die Flughafengesellschaft mbH Kassel (FGK) plant für 2012 einen Verlustausgleich von insgesamt 6,61 Mio. € und für 2013 einen Verlustausgleich in Höhe von 3,68 Mio. €. Laut Aussagen des Staatsministers Dr. Schäfer in der öffentlichen Sitzung des Haushaltsausschusses am 15.05.2013 wird der Aufsichtsrat der Flughafen GmbH erst im Juni über den Wirtschaftsplan 2013 entscheiden. Danach sollen die Obleute der Fraktionen im Haushaltsausschuss über die aktuelle finanzielle Entwicklung unterrichtet werden. Da es sich bei den Anteilseignern nicht um Privatpersonen handelt, und der "Flughafen Kassel-Calden" aus Steuermitteln finanziert wird, ist eine transparente und öffentliche Darstellung der Gewinn- und Verlustentwicklung auch im öffentlichen Interesse.

### **Vorbemerkung des Ministers der Finanzen:**

Die Entwicklung und Etablierung des Flughafen Kassel-Calden ist für die Landesregierung ein zentrales Wirtschaftsförderungsprojekt und stellt für die Region Nordhessen einen wichtigen Baustein für die weitere überaus positive wirtschaftliche Entwicklung dar. Einer Studie der Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft zufolge belegt die Region Kassel den dritten Rang im Bereich wirtschaftlicher Dynamik. Von 2006 bis 2011 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze um 17,1 %. Zur Unterstützung dieser positiven Dynamik und zur Erschließung weiterer Entwicklungspotenziale ist der Flughafen Kassel-Calden ein wesentliches Element.

Dies unterstreicht auch die jüngst von Prof. Dr. Klophaus veröffentlichte Studie zur regionalökonomischen Bedeutung des Flughafens für Nordhessen: Ende 2012 gab es am Flughafen Kassel-Calden 704 direkte Arbeitsplätze in 19 Betrieben. Gegenüber dem Jahr 2005 ist die Beschäftigung am Flughafen damit um rund 20 % gestiegen. Insgesamt sind im Jahr 2012 mit der Leistungserstellung am Flughafen 2.170 direkte, indirekte und induzierte Arbeitsplätze verbunden. Daraus resultiert eine Bruttowertschöpfung von 137,4 Mio. €, davon allein 44,6 Mio. € unmittelbar am Flughafen. Im Jahr 2012 können die öffentlichen Haushalte damit den erforderlichen Verlustausgleich für die Flughafenbetreibergesellschaft von 6,6 Mio. € durch Steuereinnahmen aus den direkten, indirekten und induzierten Effekten in Höhe von 34,4 Mio. Euro mehr als ausgleichen.

Mit dem für die nächsten Jahre prognostizierten Luftverkehrsaufkommen wird der Flughafen Kassel-Calden als Standortfaktor für die nordhessische Wirtschaft weiter an Bedeutung gewinnen. Zugleich wird der Flughafen als Wirtschaftsfaktor wichtiger. Nach der Studie sind im Jahr 2023 in einem mittleren Szenario 4.599 Arbeitsplätze direkt, indirekt und induziert von der Leistungserstellung am Flughafen abhängig. Diese Zahl beinhaltet noch nicht die zusätzliche Beschäftigung im alten, nun zum Gewerbegebiet umgewandelten Verkehrslandeplatz.

Die bislang positive Entwicklung wird auch durch die Monatsstatistik der Flugbewegungen unterstrichen, die mit Schreiben vom 12. August 2013 den finanzpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen zur Verfügung gestellt wurde. Hieraus wird deutlich, dass bis Juli dieses Jahres fast 14.000 Flugbewegungen stattgefunden haben, mit denen über 27.000 Passagiere befördert wurden. Allein im Juli wurden mehr als 7.000 Passagiere befördert. Dabei ist davon auszugehen, dass mehr als 75 % der Fluggäste nicht von der alten Landebahn hätten befördert werden können, sondern erst durch den Ausbau des Flughafens aus der Region zu den verschiedenen Destinationen reisen konnten.

In der Sitzung des Haushaltsausschusses vom 15. Mai 2013 wurde der Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Drs. 18/7320, betreffend "Kosten, Flugbewegungen und Passagierzahlen am Flugplatz Kassel-Calden" beraten. Hier äußerte Staatsminister Dr. Schäfer, dass in der Juni-Sitzung des Aufsichtsrates der Flughafen GmbH im Rahmen der Diskussion um die Billigung des Jahresabschlusses der Gesellschaft auch über die Problematik der Weitergabe der im Antrag aufgeführten Zahlen an die Abgeordnete des Hessischen Landtages, des Kreistages des Landkreises Kassel, der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kassel sowie der Gemeindevertretung der Stadt Calden diskutiert werden könne. Offenkundig ist diese Äußerung des Finanzministers dahin gehend missverstanden worden, dass der Wirtschaftsplan 2013 in der Juni-Sitzung des Aufsichtsrats genehmigt werden soll. Der Wirtschaftsplan ist in der Sitzung des Aufsichtsrates am 18. Dezember 2012 genehmigt worden.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

Frage 1. Wie hoch ist der tatsächliche Verlustausgleich für das Jahr 2012?

Frage 2. Mit welchem Defizit wird aktuell für das Jahr 2013 gerechnet?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Der Jahresfehlbetrag der FGK im Jahr 2012 beläuft sich auf insgesamt 6.614.886 €. Der vom Land Hessen zu tragende Anteil beträgt – entsprechend der Beteiligung an der FGK in Höhe von 68 % bis 4.498.122 €. Für das Jahr 2013 wird mit einem Ergebnis in der Größenordnung des Vorjahres gerechnet. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung wird der Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 momentan durch die FGK überarbeitet. Eine Befassung des Aufsichtsrats mit dem überarbeiteten Wirtschaftsplan ist für die Aufsichtsratssitzung am 9. Oktober 2013 vorgesehen.

Frage 3. Aus welchen Gründen wurde der Beschluss über den Wirtschaftsplan 2013 auf den Juni 2013 verschoben, nachdem nach Auskunft des Finanzministeriums der Aufsichtsrat ursprünglich bereits am 12.12.2012 entscheiden sollte?

Siehe Vorbemerkung.

Frage 4. Wie hoch sind die geplanten Defizite für die Jahre 2014 – 2018 jeweils?

Nach der in der Aufsichtsratssitzung am 18. Dezember 2012 vorgelegten mittelfristigen Finanzplanung für die Jahre 2014 bis 2017 wird von einer positiven Entwicklung im Jahresergebnis ausgegangen.

Es wird derzeit geprüft, in welchem Detaillierungsgrad die konkreten Zahlen mit Blick auf die davon betroffenen Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der FGK genannt werden können. Im Übrigen wird auf die Antwort der Fragen 1 und 2 hingewiesen.

Frage 5. Auf welchen Prognosegrundlagen beruht die Kalkulation für die Jahre 2013 bis 2018?

Als Prognosegrundlage wurden die für das Planfeststellungsverfahren und im Rahmen des EU-Notifizierungsverfahrens erstellten Bedarfsprognosen durch die Firma Intraplan Consult herangezogen.

Frage 6. Wie hoch sind jeweils die Beträge des Verlustausgleichs für die Jahre 2012 bis 2018, der an die EU-Kommission im Rahmen des Businessplanes gemeldet wurde?

In dem der EU-Kommission vorgelegten Businessplan wurden jährlich sinkende Fehlbeträge bis hin zu einem positiven Betriebsergebnis im Jahr 2018 prognostiziert.

Es wird derzeit geprüft, in welchem Detaillierungsgrad die konkreten Zahlen mit Blick auf die davon betroffenen Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der FGK genannt werden können. Im Übrigen wird auf die Antwort der Fragen 1 und 2 hingewiesen.

Frage 7. In welchen Abständen muss der EU-Kommission über die Entwicklung des "Flughafens Kassel-Calden" berichtet werden?

Eine Berichtspflicht gegenüber der EU-Kommission besteht nicht. Es besteht aber ein regelmäßiger informeller Dialog mit der EU-Kommission zur Entwicklung des Flughafens Kassel-Calden.

Frage 8. Welche Maßnahmen wird die Landesregierung ergreifen, um den "Flughafen Kassel-Calden" im Jahr 2018 ohne Landesmittel betreiben zu können?

Zur Steigerung des Flugverkehrs wird das Vertriebs- und Marketingteam der FGK bei Fluglinien, Reiseveranstaltern, Reisebüros und beim Endkunden - weiterhin - aktiv werben.

Frage 9. Wie hoch sind die jeweiligen Umsatzerlöse, die sonstigen betrieblichen Erträge, die Aufwendungen und der Fehlbetrag aus der monatlichen Betriebsabrechnung für die Monate Januar bis Mai 2013?

Es wird derzeit geprüft, in welchem Detaillierungsgrad die konkreten Zahlen mit Blick auf die davon betroffenen Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der FGK genannt werden können.

Wiesbaden, 28. August 2013

**Dr. Thomas Schäfer**